

Pieris callidice Esp. Die Art war aus Europa nur von den Alpen, den Pyrenäen und dem Kaukasus bekannt; in Unterformen fliegt sie auf den kleinasiatischen und zentralasiatischen Gebirgen bis zum Altai.

Rebel (Annalen des Hofmuseums in Wien, XX, Heft 2/3: Ergebnisse einer Reise zum Erdschias-Dagh) ist der Ansicht, daß *callidice* kein alpinen Faunenelement sei, sondern in den Hochgebirgen Zentralasiens (als var. *orientalis* Alph.) ihre eigentliche Heimat habe; sie habe die Gebirge Westasiens (Persiens, Kaukasus, Kleinasien) gewiß früher besiedelt als die Alpen.

Auch diese Art ist im polaren Uralgebiet gefunden worden (Kusnezow, l. c. bei *P. nomion*).

Euchloë charltonia Donz. Eine in Westasien weit verbreitete Art, welche aber auch in Aegypten, Mauretanien und auf den Canaren gefangen ist.

Sie ist jetzt auch für Europa, nämlich aus Macedonien, festgestellt. Rebel (Studien über die Lepidopterenfauna der Balkanländer, III, 1913, S. 292) teilt mit, daß ein frisches Stück der v. *penia* Fr. bei Monastir gefangen sei; es ist das erste für Europa festgestellte Stück dieser Art. Später ist die Art auch bei Uesküb festgestellt: 1 ♂ wurde dort im Frühjahr 1918 gefangen (Dr. Häußler, Entomol. Rundschau, 37. J., 1920, S. 9), ein anderes ♂ schon ein Jahr vorher ebenda in der Treskaschlucht am 23. VI. (Dürck, l. c. p. 17).

Gonopteryx farinosa Zeller. Diese westasiatische, oft mit rhamni L. zusammengeworfene Art wird schon von Verity in seinem Monumentalwerk „Rhopalocera palaearctica“ für Europa angeführt. Er teilt auf S. 359 mit, daß M. Fontaine die Art im Mai 1900 in Stücken, welche mit kleinasiatischen übereinstimmten, in Griechenland gefangen habe. Später ist die Art auch in Zentral-Macedonien aufgefunden; Alberti hat sie dort bei Drenowo erbeutet (Zeitschrift für wissensch. Insekten-Biologie, XVIII, 1922, S. 40.).

Argynnis selenis Ev. Mit allem Vorbehalt gebe ich eine in der Gub. Ent. Zeitschrift 1911/12 S. 45 enthaltene Mitteilung wieder. Danach soll diese asiatische, westlich bisher nur bis zum Ural bekannt gewesene Art bei Bucharzewo in Posen gefangen worden sein.

Argynnis angarensis Ersch. Neu für Europa. Diese vom Amur über Sibirien bis zum Altai vorkommende Art ist im polaren Uralgebiet auf europäischem Boden gefunden (s. Kusnezow bei Parn. *nomion*).

Außer den vorstehend aufgeführten Arten sind nach Kusnezow im polaren Uralgebiet als neu für Europa noch folgende 6 Arten gefunden worden:

1. *Argynnis eugenia* Ev. Bisher bekannte Verbreitung von Kamtschatka über Sibirien bis zum Altai, den zentralasiatischen Hochgebirgen und den innerchinesischen Gebirgen in verschiedenen Rassen (v. *rhea* Gr. Gr.: Amdo, v. *montana* Bang-Haas: Altai, v. *rheoides* Reuß: Setschaan, v. *fulgens* Bang-Haas: Kansu). (Schluß folgt.)

Neue Falter aus dem Richthofengebirge usw.

Von H. Kotšch,

Inhaber des Ent. Instituts Herm. Wernicke, Dresden-Blasewitz.

(Mit 10 Abbildungen auf einer Tafel.)

Die Typen sind in meinem Besitz und im Steyler Missionsmuseum. Es haben sich in den letzten Jahren Steyler Missionare in dankenswerter Weise um viele Neuentdeckungen des Richthofengebirges und dessen weiterer Umgebung verdient gemacht; wurden doch z. B. sehr viele Neubeschreibungen in Horae Macrolepidop-

terologicae I von Otto Bang-Haas von Steyler Missionaren gesammelt. Ich habe es daher für eine Pflicht des Anstandes und der Dankbarkeit erachtet, der Herren, deren langjähriger und aufopfernder Sammeltätigkeit sehr beachtliche Resultate für die Entomologie zu danken sind, durch Dedikation von Artnamen zu gedenken.

***Parnassius stubbendorfi* Mén. baeckeri ssp. n.** Fig. 1, zu Ehren des um die Entomologie sehr verdienten Steyler Missionars Hochw. Pater Bäcker. Ist bedeutend kleiner als *stubbendorfi jeholi* O. B.-Haas, die Geschlechter zeigen keinerlei wesentlichen Färbungs- und Zeichnungsunterschied. Die Färbung ist im Gegensatz zu anderen *stubbendorfi*-Formen gelblicher, der glasige Saum ist fast erloschen, die antemarginale dunkle Binde ist auf geringe Schuppenhäufung reduziert und die Zeichnung in der Mittelzelle der Vorderflügel fehlt völlig. Heimat: Kansu, Lassa, 45 km nordwestlich Sining und Nyämen, Juli, 2700 m, Spannweite ♂ 52 mm ♀ 50 mm.

***Parnassius epaphus* Oberth. abruptus** O. B.-H. Fig. 2. Das bisher unbeschriebene weibliche Geschlecht, von dem mehrere Individuen vorliegen, ist im Gegensatz zum ♂ prächtiger rot gekernt und dunkler beschuppt. Heimat: Kansu, 45 km nordwestlich Sining, Mitte Juli, 2700 m, Spannweite ♀ 57 — 58 mm.

***Colias christophi* Gr.-Grsch. auf der heidei sspn. n.** Fig. 3 zu Ehren des hochverdienten Hochw. Steyler Missionsprokurators Pater auf der Heide. Von dieser auffälligen Art liegt mir 1 ♀ aus Turkestan (Margelan) vor, bei dem sich die Färbung der Mittelzelle der Vorderflügel von der grünlichweißen Gesamtfärbung nicht unterscheidet, während bei *christophi* die rotbraune Vorderflügelzelle das charakteristische ausmacht; der dunkle Saum ist wenig breiter und die Unterseite, namentlich die Vorderflügel wesentlich heller. Da von *christophi* derartige Aberrationen nicht bekannt sind, scheint es sich um eine neue Unterart, wenn nicht um eine neue Art, zu handeln, was erst durch weitere Exemplare, vor allem männliche Individuen, festzustellen wäre. Spannweite 44 mm, Type im Steyler Missionsmuseum.

***Limenitis sinensium* Oberth. sengei ssp. n.** Fig. 4 u. 5, zu Ehren des Steyler Missionars Hochw. Pater Senge, zeigt oberseits größere und lichtere hellgelbe Flecke, während die Unterseite eine auffällige verwaschene ockergelbe Grundfärbung hat. Heimat: Kansu, Lassa, 45 km nordwestlich Sining, Juli, 2300 m, 1 ♂ Spannweite 47 mm.

***Limenitis cattoni* Oberth. berchmansii ssp. n.** Fig. 6 u. 7, zu Ehren des um das Steyler Missionsmuseums äußerst verdienten Ehrw. Bruder Berchmans. Ober- wie unterseits schärfere weiße Zeichnung, doch sind die einzelnen Zeichnungsteile kürzer, auch fehlt in der Mittelzelle der Hinterflügel oberseits jede weiße Zeichnung, unterseits sind Aufhellungen in der Hinterflügelzelle vorhanden. Die Schattierungen unterseits sind rotbraun. Heimat: Kansu, Lassa, 45 km nordwestlich Sining, Juli, 2300 m, 2 ♂♂, Spannweite 45-46 mm.

***Erebia neoridas* Bsd. *veldmani* ssp. n.** Fig. 8 und 9, zu Ehren des in China entomologisch tätig gewesenen Steyler Missionars Hochw. Pater Veldman. Diese neue, von einem überraschenden Fundort, nämlich aus dem Richthofengebirge stammende Form ähnelt auf der Oberseite der *Erebia ligea* L., kann aber nach der Unterseite nur zu *neoridas* Boisd. gestellt werden. Die Grundfärbung der Oberseite ist dunkler, die hellbraune Binde der Vdflg. etwas schmaler und in der Mitte distal nach außen geknickt, die Augenzeichnung ist nicht verschieden, die Vdflglbinde ist sehr scharf begrenzt. Die Unterseite ist dunkler als bei *neoridas* und die Binden sind schärfer gezeichnet, da dieselben dunkelbraun eingefärbt sind. Auffälligerweise sind die Fransen schwarz-weiß gescheckt, kleiner als europäische *neoridas*. Heimat: Kansu, Richthofengebirge, Süd-Datungsche Berge, Juli, 3600 m, 2 ♂♂, Spannweite 44 u. 37 mm.

***Preparctia buddenbrocki* sp. n.** Fig. 10, benannt nach dem hochwürdigsten Herrn Bischof Buddenbrock, S. V. D., Apost. Vikar von West-Kansu. Von dieser hervorragenden Art liegen mir 2 ♀♀ vor. Die Grundfärbung der Vorderflügel ist dunkelbraun, die aus der Abbildung ersichtlichen Zeichnungen sind gelbweiß, die Hinterflügel sind gelb (ähnlich wie *Pericallia matronula* L.) mit schwarzen Flecken. Die Unterseite ist nur etwas bleicher, sonst ebenso wie die Oberseite. Der Kopf ist schwarzbraun behaart, die nackten Augen sind fast schwarz, die Palpen schwarz, die beiden ersten Glieder unten rot, die Fühler schwarz, an der Wurzel ringsum leuchtend rot, ebenso rot ist der Halskragen, die Schulterdecken sind gelbweiß, innen breit schwarz gerandet, der Rücken ist gelbweiß mit schwarzbraunem Mittelstreifen, der Hinterleib oben und an den Seiten gelb wie die Hinterflügel, hat auf dem Rücken drei schwarze Flecke und an den Seiten Doppelreihen gleicher Flecke, die Beine sind schwarz, Schenkel innen rot, Brust und Hinterleib unten schwarz. Es wird außerordentlich interessant sein, aus den späteren Ausbeuten hoffentlich die ♂♂ zu dieser auffälligen Art beschreiben zu können. Heimat: Kansu, Lassa, 24. Juni und 5. Juli, 2500 m, Spannweite 59 und 60 mm.

FAUNA EXOTICA

Die Fauna der Caocao-Plantage. (Col.)

Von Adolf Friedrich, Blumenau (St. Catharina).

(Mit 2 Textabbildungen nach Aufnahmen des Verf.)

Uebersaus reich ist das Insektenleben in den Caocao-Wäldern. Um die Caocao-Bäumchen, die eine durchschnittliche Höhe von 5 Metern erreichen, vor den allzuheißen Strahlen der glühenden

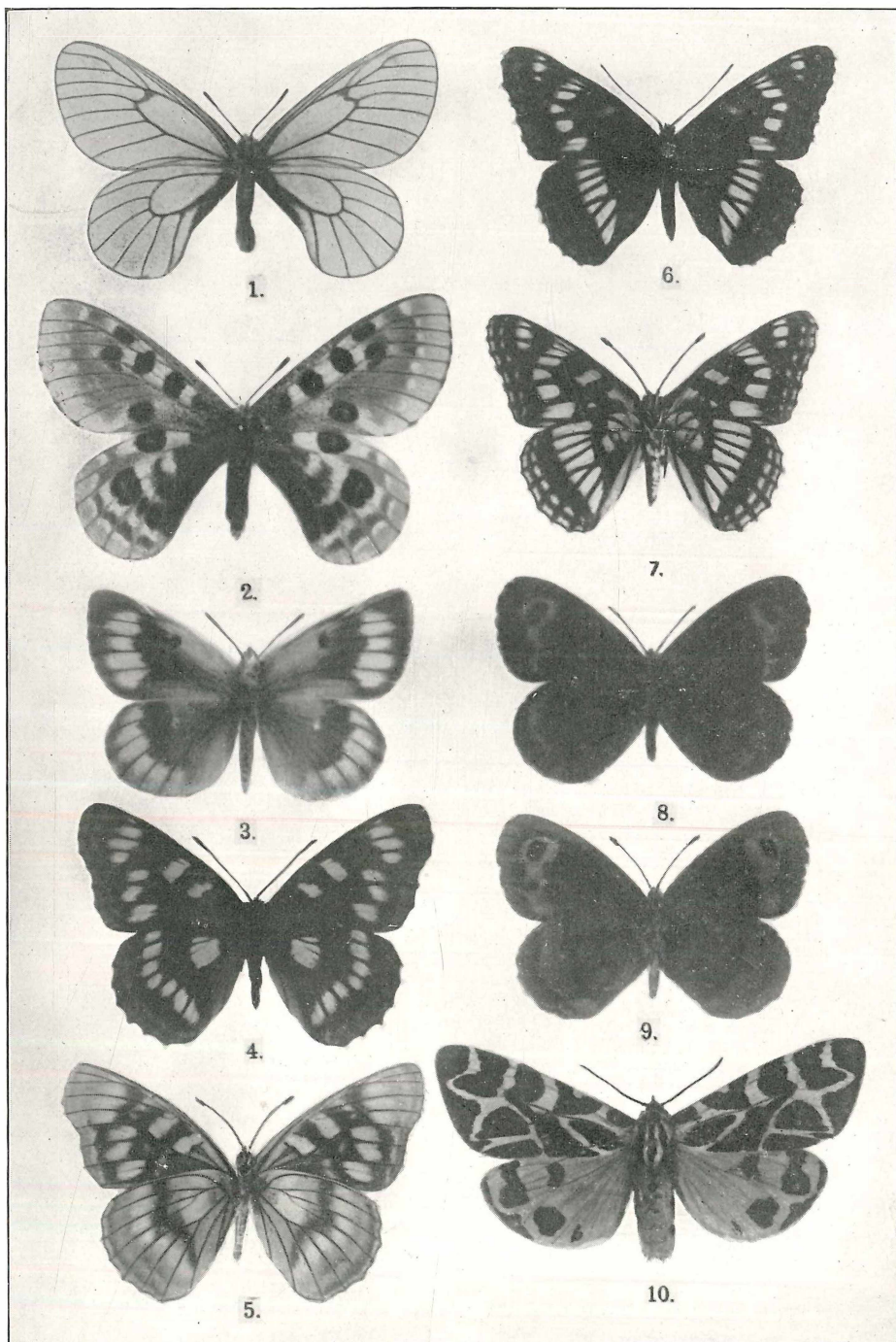


Fig. 1 *Parnassius stubbendorffi* Men. **subspez. nov. baeckeri**. Fig. 2 *Parn. epaphus* Oberth. **abruptus** O. B. — H. ♀. Fig. 3 *Colias christophi* Gr. — Grsch. **ssp. n. auf der heidei** ♀. Fig. 4, 5 *Limenitis sinensium* Oberth. **ssp. n. sengei** ♂. Fig. 6, 7 *Limenitis cattoni* Oberth. **ssp. n. berchmansii** ♂. Fig. 8, 9 *Erebia neoridas* Bsd. **ssp. n. veldmani** ♂. Fig. 10 *Preparctia spez. nov. buddenbrocki* ♀.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1929/30

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Kotzsch Hans

Artikel/Article: [Neue Falter aus dem Richthofengebirge usw. 204-206](#)